

*Freunde
der Freiwilligen Feuerwehr
in Sendling*

JAHRESBERICHT 1989

Freiwillige Feuerwehr München
Abteilung Sendling



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde und Gönner,

im Jahre 1987 haben wir uns zusammengefunden, um den Verein

Freunde der Freiwilligen Feuerwehr in Sendling

zu gründen. Seitdem versuchen wir -und ich glaube doch sagen zu dürfen- mit einigem Erfolg, unseren Verein mit Leben zu erfüllen und unseren satzungsmäßigen Vereinszweck, nämlich die Förderung der Freiwilligen Feuerwehr München, insbesondere durch Anwerbung und Stellung von Einsatzkräften für unsere Abteilung Sendling sowie deren Unterstützung durch Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen und anderen Hilfsmitteln zu erfüllen.

Auch unser zweites "Standbein", die Aufklärung der Bevölkerung über die Gefahren des Feuers und über Brandschutzprobleme hat immer mehr "Fuß gefaßt" und zeitigte schon manche Erfolge.

Nochmals zurück zum Vereinszweck Nr. 1. Dank unserer gemeinsamen Bemühungen, aber auch dank des nach wie vor ungebrochenen Interesses unserer jüngeren Mitbürger am Feuerwehrdienst ist es uns gelungen, unsere Personalstärke zu halten, ja sogar noch geringfügig auf fast 40 Mann zu erhöhen. Eine durchaus nicht als Selbstverständlichkeit anzusehende Tatsache, wenn man die Probleme unserer Nachbarabteilungen betrachtet.

Dieser Erfolg hat aber natürlich auch seine "Väter".

Besonderer Bedeutung kommt hierbei der guten Kameradschaft innerhalb unserer Abteilung zu, aber auch der Tatsache, daß bei uns, besonders im vergangenen Jahr, jeder Angehörige unserer Truppe ganz erheblich gefordert wurde.

Allein die immens hohe Zahl von fast 120 Einsätzen, also im Schnitt mehr als zweimal wöchentlich (-Sendling liegt damit im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr München an der Spitze-) fordert von uns "Freiwilligen" schon ein Höchstmaß an Einsatzbereitschaft und Begeisterung für die Sache. Schon der Zeitaufwand für die Einsätze macht deutlich, welchen persönlichen Einsatz unsere Männer bringen:

968 Stunden leistete unsere Wehr an freiwilliger und kostenloser Arbeit für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger im vergangenen Jahr bei

- ° 56 Brand-und
- ° 25 Hilfeleistungseinsätzen sowie
- ° 10 Böswilligen - und
- ° 28 Blinden Alarmen.

Dazu kommen noch die mehr als zwanzig Übungen und Ausbildungsveranstaltungen, die das Freizeitkonto noch weiter ganz erheblich belasten.

Aber das war noch nicht Alles:

Mit Stolz und Freude blicken wir zurück auf die auch im vergangenen Jahr -inzwischen schon fast traditionsgemäß- abgehaltenen "öffentlichen" Veranstaltungen:

- unser Kinderfest im Juli und
- unser Tag der offenen Tür im September.

Beide Veranstaltungen, dank eines gnädigen Wettergottes, wieder bestens besucht und dank des vollen Einsatzes unserer Vereinsmitglieder und -freunde für alle Besucher jeweils ein schöner, erlebnisreicher Tag. Wir wollen selbstverständlich versuchen, diese "Traditionsveranstaltungen" auch im Jahre 1990 wieder durchzuführen und dabei rechnen wir auch fest mit Ihrer Hilfe.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß wir auch im vergangenen Jahr bei der Stadtteilwoche Waldfriedhofviertel am Eichendorffplatz die zahlreich erschienenen Stadtviertelbewohnerinnen und -bewohner mit unseren Vorführungen erfreuen durften und vielleicht auf diese Weise ihr Interesse für die Feuerwehr wecken konnten.

Dieses Interesse schon mitgebracht haben zwei Schulklassen, eine Kindergartengruppe und eine Gruppe von Pfadfindern die sich mit großer Neugier und viel Interesse von Kameraden der Abteilung das Gerätehaus und vor allem die "roten Autos" genauestens zeigen und erklären ließen.

Vielleicht war der eine oder andere darunter, für den dies der Anstoß war, später auch einmal zu uns zu kommen und bei der Feuerwehr mitzuarbeiten.

In der Jahresversammlung des Vereins, die am 26.1.1989 stattfand, wurde beschlossen, vorhandene Spendenmittel für den Erwerb eines Personal-Computers zu verwenden. Als sich aber im Laufe des Jahres ergab, daß die Stadtverwaltung daran arbeitet, die Arbeiten des Kommandos der Freiwilligen Feuerwehr München auf EDV umzustellen, haben wir unser "Computer-Programm" erst einmal zurückgestellt, um alle Möglichkeiten offen zu lassen, uns an dieses System anzuschließen. Eine Ausgabe der Mittel wäre wohl etwas vorschnell gewesen, zumal ja noch weitere Anschaffungen und Ausgaben ins Haus stehen. So wollen wir gerne unseren Unterrichtsraum etwas "wohnlicher" gestalten, zur Vorführung von Lehrfilmen eine Videoanlage nebst den vom Fachhandel angebotenen Lehrfilmen erwerben und außerdem zur Ergänzung unserer Fahrzeugausstattung eine Motorsäge und evtl. einen Industrie-Staubsauger anschaffen. Mit diesen Wünschen muß sich aber erst unsere diesjährige Vereinsversammlung beschäftigen.

Sie, liebe Freunde und Gönner sind aber aufgerufen, weiterhin nicht müde zu werden bei Ihren schon bisher erfolgreichen Bemühungen, uns zu unterstützen. Nur mit Ihrer Hilfe können wir weiterhin so erfolgreich unseren Vereinszweck verfolgen. Dafür sei Ihnen für die zurückliegende Zeit, aber auch schon im voraus, allen herzlich gedankt.

Auf den folgenden Seiten dieses Berichts haben wir, wie schon im Vorjahr, unser 119 Einsätze, unter Hervorhebung der besonderen Ereignisse, aufgelistet.

Bitte schenken Sie uns hierfür Ihre Aufmerksamkeit.

Einsätze 1989

1.1.89, 0.15 Uhr, Gilmstr. 58 und
0.51 Uhr, Elsenheimer/Hauzenberger Str.

Feuerwerkskörper setzten jeweils einen Container mit Bauabfällen in Brand. Die Feuerwehr löschte.

1.1.89, 0.25 Uhr, Joh-Clanze-Str. 25, böswilliger Alarm

4.1.89, 9.04 Uhr, Brudermühl-/Thalkirchner Str.

Ein Absetzkipperfahrzeug prallte auf einen entgegenkommenden, links abbiegenden Kühlsattelzug. Das Fahrerhaus des Kippers wurde eingedrückt, der Fahrer verletzt und mit den Beinen eingeklemmt.

Feuerwehrmänner mußten in einer 20minütigen Rettungsaktion zuerst mit der Seilwinde eines Rüstwagens die beiden LKW's auseinanderziehen.

Anschließend wurde mit hydraulischen Rettungsgeräten die Lenksäule des Absetzkippers nach vorne weggezogen, um den Fahrer befreien zu können.

Der Verletzte wurde vom Notarzt versorgt und in ein Krankenhaus gebracht.



Foto: Thomas Gaulke

8.1.89, 10.51 Uhr, Marbachstr. 18, Rauchgeruch

9.1.89, 16.45 Uhr, Brudermühlstr. 36

Im Werkstatt- und Lagerraum einer Klimatechnikfirma brannten Holzbohlen.

Feuerwehreute löschten, geschützt durch Preßluft- atmer, mit einem C-Rohr und verhinderten die Brand- ausdehnung auf im Raum gelagerte Chemikalien.

Durch das Feuer wurden die Gasflaschen einer Schweiß- garnitur sowie eine Propangasflasche stark erhitzt, so daß akute Explosionsgefahr bestand. Weitere Trupps mit schwerem Atemschutz kühlten die Gasflaschen mit C-Rohren.

Da eine Acetylenflasche auch nach Stunden noch explo- dieren kann, brachten Feuerwehrmänner die Gasflasche des Schweißgerätes in einer mit Wasser gefüllten Ab- setzmulde (Kühleffekt) zu einer Feuerwache.



Foto: Branddirektion

11.1.89, 8.53 Uhr, Euckenstr. 12, Feuermelder

18.1.89, 8.51 Uhr, Daiserstr. 46

In selbstmörderischer Absicht versuchte ein Mann in seiner Wohnung, die Gasleitung durchzusägen. Die Gaszufuhr konnte rechtzeitig abgestellt werden.

25.1.89, 0.28 Uhr, Johann-Clanze-Str. 49, angebranntes Essen

26.1.89, 7.24 Uhr, Hansastr. 40, Feuermelder

30.1.89, 17.34 Uhr, Ruppertstr. 19, angebranntes Essen

31.1.89, 21.27 Uhr, Daiserstr. 37, blinder Alarm

2.2.89, 11.32 Uhr, Hansastr. 40, Feuermelder

4.2.89, 11.35 Uhr, Waldfriedhof-/Habacher Str., Verkehrsunfall

13.2.89, 13.25 Uhr, Westendstr. 253, Feuermelder

15.2.89, 10.08 Uhr, Gilmstr. 46, Feuermelder

16.2.89, 1.07 Uhr, Johann-Clanze-Str. 43, Zimmerbrand

16.2.89, 7.32 Uhr, Heimeranplatz, Verkehrsunfall

22.2.89, 15.14 Uhr, Hansastr. 138

Vermutlich durch Brandstiftung brannten in einem Wohngebäude mehrere Kellerabteile. Durch die starke Rauchentwicklung war das Treppenhaus nicht mehr begehbar.

Trupps mit schwerem Atemschutz der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr drangen von zwei Seiten aus in den Keller vor und löschten das Feuer.

Der Brandrauch wurde mit einem Belüftungsgerät abgesaugt.

25.2.89, 18.45 Uhr, Zillertalstr. 25, Küchenbrand

1.3.89, 10.17 Uhr, Gilmstr. 46, Feuermelder

6.3.89, 23.58 Uhr, Implerstr. 29

In einer Durchfahrt brannten Paletten mit Kartonaugen. Eine automatische Sprinkleranlage verhinderte die weitere Brandausbreitung.

Feuerwehrleute mit schwerem Atemschutz löschten die Kartons vollends ab.

Großes Glück hatte ein Stadstreicher, den die Feuerwehr unmittelbar neben der Brandstelle schlafend, aber unverletzt auffand.

8.3.89, 16.18 Uhr, Gaißacher Str. 17, angebranntes Essen

8.3.89, 22.19 Uhr, Fürstenrieder Str. 26, Feuermelder

10.3.89, 2.53 Uhr, Albert-Roßhaupter-Str. 67, Feuermelder

11.3.89, 8.58 Uhr, Hansastr. 132, angebranntes Essen

11.3.89, 18.19 Uhr, Lindwurm-/Schmied-Kochel-Str., Rauch aus Kamin

14.3.89, 9.33 Uhr, Droste-Hülshoff-Str. 5, Feuermelder

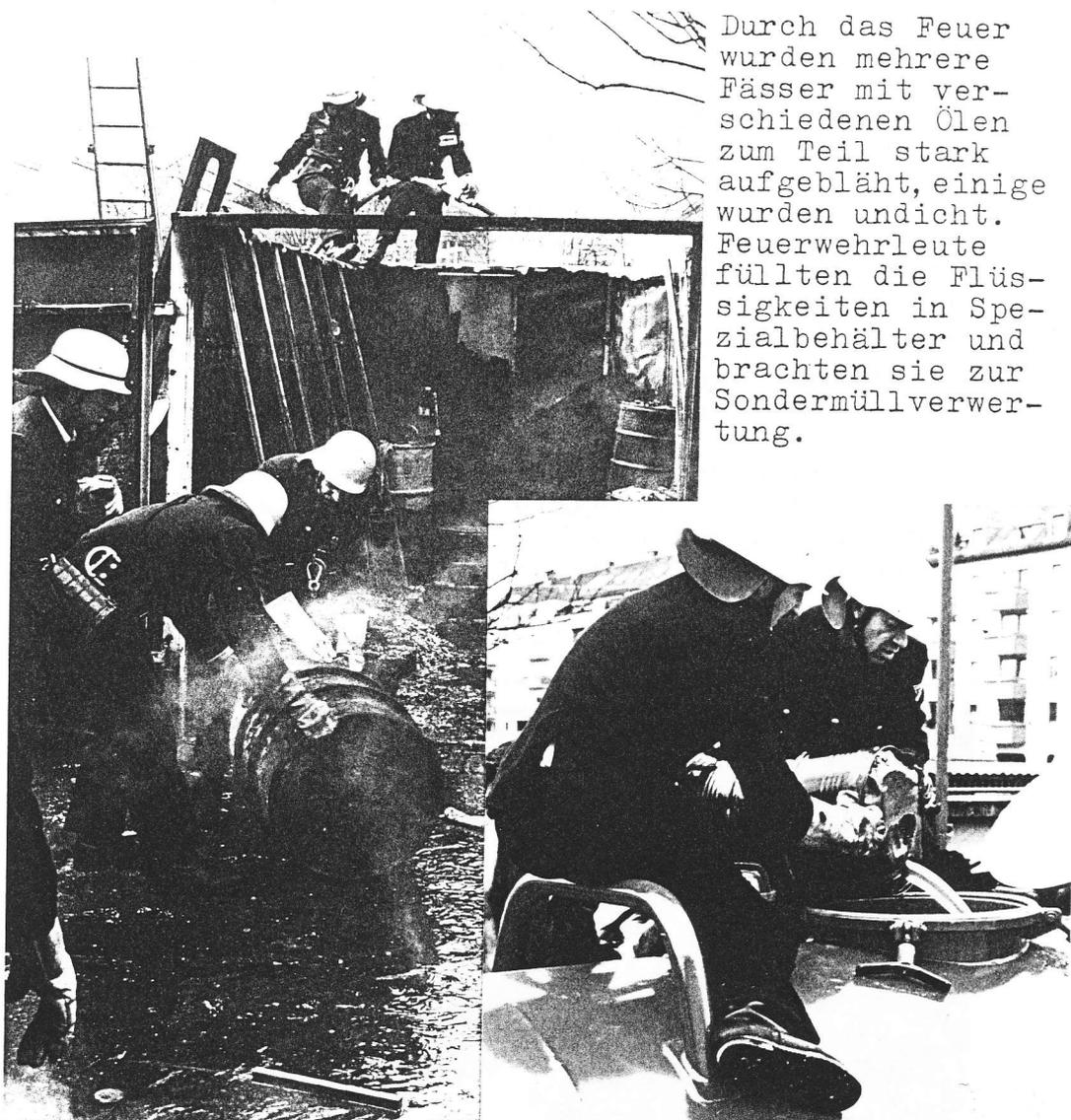
19.3.89, 11.55 Uhr, Albert-Roßhaupter-Str. 39

Eine weithin sichtbare Rauchwolke wies der Feuerwehr den Weg zu einer Karosseriebaufirma:

Es brannten mehrere Lagerboxen mit Ölfässern, Altpapierballen und Leichtmetallspänen.

Mit einem umfassenden Löschangriff -insgesamt wurden vier C-Rohre teils unter Atemschutz eingesetzt- brachten Berufs- und Freiwillige Feuerwehr das Feuer rasch unter Kontrolle.

Ein in unmittelbarer Nähe stehender LKW hatte durch die intensive Wärmestrahlung bereits Lackschäden. Feuerwehrmänner konnten ihn gerade noch rechtzeitig aus dem Brandbereich schieben.



Durch das Feuer wurden mehrere Fässer mit verschiedenen Ölen zum Teil stark aufgebläht, einige wurden undicht. Feuerwehrleute füllten die Flüssigkeiten in Spezialbehälter und brachten sie zur Sondermüllverwertung.

Fotos: Branddirektion, Stefan Eschenbeck

22.3.89, 16.06 Uhr, Scharnitzstr. 11, Schwelbrand

19.4.89, 10.43 Uhr, Tübinger Str. 19, PKW-Brand

26.4.89, 12.12 Uhr, Implersstr. 11

In einem im Keller gelegenen Röstofen gerieten Erdnüsse in Brand.

Aufgrund der starken Rauchentwicklung wurde der Feuerwehr ein "Dachstuhlbrand" gemeldet.

Feuerwehrleute löschten die Erdnüsse mit mehreren Kohlendioxidlöschern, entleerten den Röstofen und brachten die verbrannten Nüsse ins Freie.

5.5.89, 7.23 Uhr, Luise-Kiesselbach-Platz, Motorbrand eines Kleinbusses

7.5.89, 19.27 Uhr, Karwendelstr. 38, angebranntes Essen

8.5.89, 11.56 Uhr, Hansastr. 40, Schwelbrand in Computeranlage

13.5.89, 19.59 Uhr, Albert-Roßhaupter-Str. 18, PKW-Brand

15.5.89, 10.45 Uhr, Dudenstr., PKW-Brand

16.5.89, 3.05 Uhr, Ötztaler Str. 13, angebranntes Essen

17.5.89, 14.50 Uhr, Sylvensteinstr. 6, angebranntes Essen

21.5.89, 0.09 Uhr, Westpark, Bayerwaldhaus

Beim Eintreffen der ersten Feuerwehrrkräfte stand der Stadel sowie der Dachstuhl des erstmals 1749 in Holzbauweise errichteten Bauernhauses in Brand. Die Flammen drohten auf das Wohnhaus überzugreifen.

Sofort setzten Feuerwehrmänner, von Tanklöschfahrzeugen aus, mehrere Strahlrohre zum Schutz des Wohnhauses ein, unterstützt durch den Wasserwerfer eines Großtanklöschfahrzeuges.

Gleichzeitig wurden mehrere hundert Meter lange Schlauchleitungen zum Westparksee und zur Preßburger Straße verlegt, um von dort Löschwasser zur Brandstelle zu fördern.

Dadurch konnte ein umfassender Löschangriff mit fünf C- und einem B-Rohr eingeleitet werden, so daß das Feuer weitgehend auf den vorgefundenen Umfang beschränkt blieb und nach gut zwei Stunden gelöscht wurde.

Brandursache: Defekte Stromleitung im Haus oder Funkenflug von einem nahegelegenen Grillplatz.



Foto: Branddirektion

1.6.89, 18.38 Uhr, Sappelstr. 8, Waschmaschine in Brand
5.6.89, 16.10 Uhr, Hansa-/Ortlerstr., LKW aus Baugrube bergen
8.6.89, 10.58 Uhr, Berlepschstr. 3, Feuermelder
11.6.89, 22.10 Uhr, Rottenbacher Str. 14, böswilliger Alarm
27.6.89, 0.10 Uhr, Wackersberger Str. 59, blinder Alarm
29.6.89, 20.11 Uhr, Am Westpark/Baumgartnerstr., Verkehrsunfall

29.6.89, 21.09 Uhr, Brudermühlstraße

Während der Fahrt durch die Brudermühlunterführung bemerkte ein LKW-Fahrer einen Reifenbrand. Er konnte sein Fahrzeug noch aus der Tunnelröhre fahren und an der westlichen Auffahrt abstellen.

Die Feuerwehr löschte den brennenden Reifen mit einem C-Rohr und einem Pulverlöscher ab und konnte so ein Übergreifen auf das restliche Fahrzeug und die Ladung (Zellstoff) verhindern.

1.7.89, 18.26 Uhr, Reuland-/Krüner Str., Rauch durch Grillfeuer
3.7.89, 9.50 Uhr, Hansastr. 181, Feuermelder
8.7.89, 19.00 Uhr, Hansa-/Dillwächterstr., Containerbrand auf Dach

11.7.89, Stadtgebiet

Wolkenbruchartige Regenfälle von Mitternacht bis in den Nachmittag hinein verursachten eine Vielzahl von Feuerwehreinsätzen im gesamten Stadtgebiet.

Die Freiwillige Feuerwehr Sendling mußte in pausenlosem Einsatz vorwiegend voll Wasser gelaufene Kellerleerpumpen sowie überflutete Straßen freimachen.

0.07 Uhr, Farchanter Str. 34, Keller unter Wasser
0.26 Uhr, Harthäuser Str. 79, Wassereinbruch
1.07 Uhr, Boosstr. 9, Keller unter Wasser
1.38 Uhr, Eduard-Schmid-/Claude-Lorrain-Str., Straße unter Wasser
8.17 Uhr, Weilheimer/Scharnitzstr., Straße unter Wasser
8.49 Uhr, Rolandstr. 1, Keller unter Wasser
9.03 Uhr, Nördliches Schloßbrondell, Keller unter Wasser
9.37 Uhr, Kindermannstr. 2, Keller unter Wasser
9.49 Uhr, Flemingstr. 64, Keller unter Wasser
10.14 Uhr, Siegesstr. 8, Keller unter Wasser
12.25 Uhr, Am Lochfeld 16, Keller unter Wasser

12.7.89, 9.57 Uhr, Euckenstr. 12, Feuermelder
19.7.89, 13.45 Uhr, Maximiliansplatz, Benzin aus Motorrad
20.7.89, 0.21 Uhr, U-Bahnhof Westpark, Einsatzübung
20.7.89, 11.32 Uhr, Wackersberger Str. 61, Feuermelder
24.7.89, 16.18 Uhr, Passauer-/Heckenstallerstr., PKW-Brand
26.7.89, 10.31 Uhr, Westendstr. 174, Feuermelder
31.7.89, 17.32 Uhr, Poccistr. 2, angebranntes Essen
7.8.89, 9.58 Uhr, Hansastr. 17, Feuermelder
9.8.89, 13.37 Uhr, Franz-Senn-/Oberauer Str., Gasausströmung
13.8.89, 2.53 Uhr, Hansastr. 31, Feuermelder

23.8.89, 17.41 Uhr, Euckenstr. 5, angebranntes Essen
25.8.89, 18.07 Uhr, Westendstr. 281, angebranntes Essen
27.8.89, 7.41 Uhr, Engelhardstr. 24, Torfmüll auf Balkon in Brand
28.8.89, 14.38 Uhr, Hansastr. 34, böswilliger Alarm
29.8.89, 17.47 Uhr, Euckenstr. 24, Feuermelder

1.9.89, 21.38 Uhr, Albert-Roßhaupter-Str. 33

In einem unmittelbar an ein fünfgeschossiges Wohnhaus angrenzendes Fabrikations- und Lagergebäude einer Textildruckfirma brannten Regale mit Kleidungsstücken und Stoffen.

Starke Rauch- und Hitzeentwicklung erschwerte die mit drei C-Rohren eingeleiteten Löscharbeiten. Nachdem der Rauch mit Belüftungsgeräten weitgehend abgesaugt wurde, konnte das Feuer von Männern der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Sendling gelöscht werden. Dabei wurden insgesamt 38 Atemschutzgeräte eingesetzt.



Foto: Werner Heeg

11.9.89, 6.33 Uhr, Lindwurmstr. 126 a, angebranntes Essen
12.9.89, 19.55 Uhr, Heiterwanger Str. 34, Zählerkasten in Brand
15.9.89, 10.08 Uhr, Hinterbärenbadstr. 28, angebranntes Essen
15.9.89, 18.43 Uhr, Hansastr. 17, Feuermelder
17.9.89, 20.01 Uhr, Konrad-Celtis-Str. 45, angebranntes Essen
19.9.89, 19.20 Uhr, Autobahn Lindau, PKW-Brand
25.9.89, 14.00 Uhr, Dillwächterstraße, Wohnwagen in Brand

25.9.89, 19.52 Uhr, U-Bahnhof Partnachplatz

In einem Zug der U 6 war es durch einen technischen Defekt zu einer Rauchentwicklung gekommen. Der Zug blieb etwa 100 Meter vor dem Bahnhof in der Röhre stehen.

Der U-Bahnfahrer konnte die Fahrgäste unversehrt ins Freie führen.

Feuerwehrmänner, mit Feuerlöschern ausgerüstet, begleiteten den Zug zum Betriebsbahnhof.



Foto: Stefan Eschenbeck

26.9.89, 2.29 Uhr und 4.18 Uhr, Hansastr. 17, Feuermelder

28.9.89, 7.55 Uhr, Garmischer/Krüner Str., Verkehrsunfall

3.10.89, 20.40 Uhr, Luise-Kiesselbach-Platz, PKW-Brand

14.10.89, 20.13 Uhr, Waldfriedhofstr. 29

In einer Wohnung brannte ein Fernseher. Der Mieter warf das Gerät kurzerhand aus dem Fenster und verhinderte so weiteren Schaden.

20.10.89, 14.21 Uhr, Werdenfelsstr. 17, PKW-Brand

23.10.89, 18.05 Uhr, Plinganserstr. 22, Unrat in Brand

24.10.89, 19.46 Uhr, Marbachstr. 9, Feuermelder

24.10.89, 23.57 Uhr, Westendstr. 174

In einem nicht genutzten Zimmer im 7. Obergeschoß des 24stöckigen Altenwohnheimes brannte eine Matratze. Innerhalb kurzer Zeit war der gesamte Flur verrauchert.

Durch Preßluftatmer geschützte Feuerwehrleute löschten mit einem C-Rohr und lüfteten die Räume.

26.10.89, 17.00 Uhr, Albert-Roßhaupter-Str. 8, Feuermelder

30.10.89, 16.06 Uhr, Westendstr. 174, Feuermelder

9.11.89, 12.27 Uhr, Gilmstr. 46, Feuermelder

Lagerraum ging in Flammen an

Brandstiftung ist nicht ausgeschlossen – Halbe Million Mark Schaden

Eine Schreckensnacht erlebten die Bewohner eines fünfstöckigen Hauses in der Albert-Roßhaupter-Straße: Am Freitag gegen 21.35 Uhr brach in einem unmittelbar anschließenden Fabrikgebäude ein Brand aus. Die Fachleute der Kriminalpolizei untersuchen derzeit, ob Brandstiftung in Frage kommt.

Den Brandherd haben die Ermittler in einem Lagerraum im

ersten Stock des Gebäudes lokalisiert. Ein Unternehmen, das Textilien jeder Art bedruckt, hatte hier große Mengen von Stoffen und Kleidungsstückengelagert, die noch bedruckt werden sollten. Beim Verbrennen der Textilien entwickelten sich dichte, giftige Rauchschwaden, die die Löscharbeiten erheblich erschwerten. Die Löschkräfte rückten mit 38 Atemschutzgerä-

ten durch das völlig verquälte Gebäude zum Brandherd vor.

Das Löschwasser, das die Decke in den darunterliegenden Supermarkt tropfte, fing die Feuerwehr mit Plastikfolien um den Wasserschaden möglichst gering zu halten. Den liegt der Schaden nach ersten Schätzungen bei 500 000 Mark. Ein Feuerwehrmann wurde bei Einsatz leicht verletzt.

Großbrand in Sendling

di. München
Lichterloh in Flammen standen mittags um zwölf plötzlich drei komplette Lastwagenaufbauten sowie mehrere Fässer mit Benzin und Öl auf dem Gelände einer Karosseriefirma. Die Berufsfeuerwehr und die freiwillige Feuerwehr konnten das Großfeuer an der Albert-Roßhaupter-Straße in Sendling trotz starker Rauchentwicklung rasch unter Kontrolle bringen. Ein freiwilliger Feuerwehrmann erlitt dabei eine Rauchvergiftung. Der Sachschaden beträgt 50 000 Mark. Die Brandursache ist noch nicht geklärt. 3000 Liter Öl-Löschwasser-Gemisch kamen zum Sondermüll.

Im Führerhaus eingeklemmt

München – Verletzt und geschockt überstand der 25jährige Lenker eines Kipperfahrzeugs Mittwoch früh einen Zusammenstoß mit einem Sattelzug. Der Mann wurde eingeklemmt, konnte aber von der Feuerwehr befreit und vom Notarzt in ein Krankenhaus gebracht werden.

Das Unglück ereignete sich gegen 9 Uhr Ecke Brudermühl-/Thalkirchner Straße. Beim Zusammenstoß der beiden Brummis wurde die Vorderfront des Absetzkippers eingedrückt und der 25jährige Fahrer Erich M. eingeklemmt.

Feuerwehrmänner zogen die ineinander verkeilten Fahrzeuge auseinander und befreiten den verletzten und bewußtlosen Fahrer mit Hilfe schwerer technischer Geräte aus dem zerstörten Führerhaus. Während der Bergungsaktion war der Straßenverkehr im Unfallbereich erheblich behindert.



Feuerwehreute befreiten den eingeklemmten Fahrer Erich M. aus dem zerstörten Führerhaus.

Foto: Thomas Gaulke

Tips der Feuerwehr

Leider kommt es in der Weihnachtszeit häufig zu Bränden, ausgehend von „echten“ Kerzen an Adventskränzen, Gestecken und Christbäumen. Diese Brände sind vermeidbar. Beachten Sie bitte die Tips der Freiwilligen Feuerwehr Sendling:

– Kränze, Gestecke und Christbäume nicht in der Nähe von brennbaren Gegenständen (z. B. Vorhang) stellen!

– Brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt lassen!

– Christbäume vom ersten Tag an in einen Behälter mit Wasser stellen, um das vorzeitige Austrocknen zu verhindern!

– Darauf achten, daß die Kerzen nicht unter einem Ast angebracht sind! Keine brennbaren Kerzenhalter verwenden!

– Als Löschmittel für den Notfall einen Eimer Wasser bereitstellen!

– Im Brandfall sofort die Feuerwehr alarmieren: Notruf 112!

Bayerwaldhaus brannte ab

bö. München – Feuer im Bayerwald-Haus im Westpark: Lichterloh schlugen die Flammen aus dem alten Holzbauernhaus, daß seinerzeit extra für die IGA aufgebaut worden war. Kurz nach Mitternacht, um 00.09 Uhr, wurde am Sonntag die Feuerwehr alarmiert. Gemeinsam versuchten die Freiwillige Feuerwehr Sendling und die Beruf

erwehr den Brand zu löschen. Mit dem Einsatz von fünf C-Rohren konnten sie gerade noch den Wohnbereich im Erdgeschoß retten. Das restliche Gebäude ist völlig ausgebrannt. Der Schaden beträgt mindestens eine Million Mark. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

U-Bahn rauchte

gs. München

Der Feuerteufel kam zweimal

di. München

Zweimal innerhalb weniger Stunden schlug in einem sechsstöckigen Wohnhaus an der Zillertalstraße in Untersending ein Feuerteufel zu: Beim ersten Mal steckte er einen im Keller abgestellten Kinderwagen in Brand. Beim zweiten Mal zündete er mit Benzin zwei Fußabstreifer und eine Wohnungstür an. Der Mieter flüchtete durch das Fenster. Die Feuerwehr löschte rasch. Schaden: 20 000 Mark.

Freiw. Feuerwehr Sendling meldet

Freitag, 5. 5. 89, 7.23 Uhr, an der Garmischer Str./Luise-Kiessel-Pl., fuhr ein Schulbus (Ford Transit) auf einen Lkw auf, wobei der Fahrer verletzt verlassen. Die Feuerwehr konnte mit einem C-Rohr rasch löschen und eine Brandausbreitung auf den Fahrzeuginnenraum verhindern.



Eine Riesengaudi ist für die Buben das Löschen gewesen. Eifrig spielen die Fenster des Hauses „Zum Sendlinger Löschwirt“. Daneben bringen die Floriansjünger der Sendlinger Freiwilligen Feuerwehr für die Eltern Aufklärung in Sachen Brandverhütung und Gefahren im Haushalt als Minibomben).